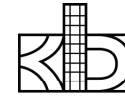


KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH  
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN



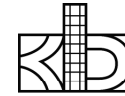
Krankenhaus Düren, OP-Management

Erik Och



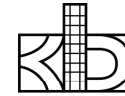
**Dürfen es noch zwei  
Patienten mehr sein?**

**Da passt noch was!**



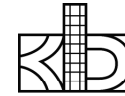
KRANKENHAUS DÜREN<sup>GEM. GMBH</sup>  
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

# Wo verläuft die Grenze der Verantwortung?



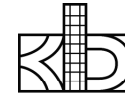
**Fallsteigerung !**

**...aber mehr Personal gibt  
es nicht !**



# Probleme

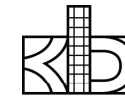
- Überlastung
- Überstunden
- Schlechte Stimmung
- Hohe Arbeitszeiten
- Bereitschaftsdienst
- Zu wenig Ressourcen



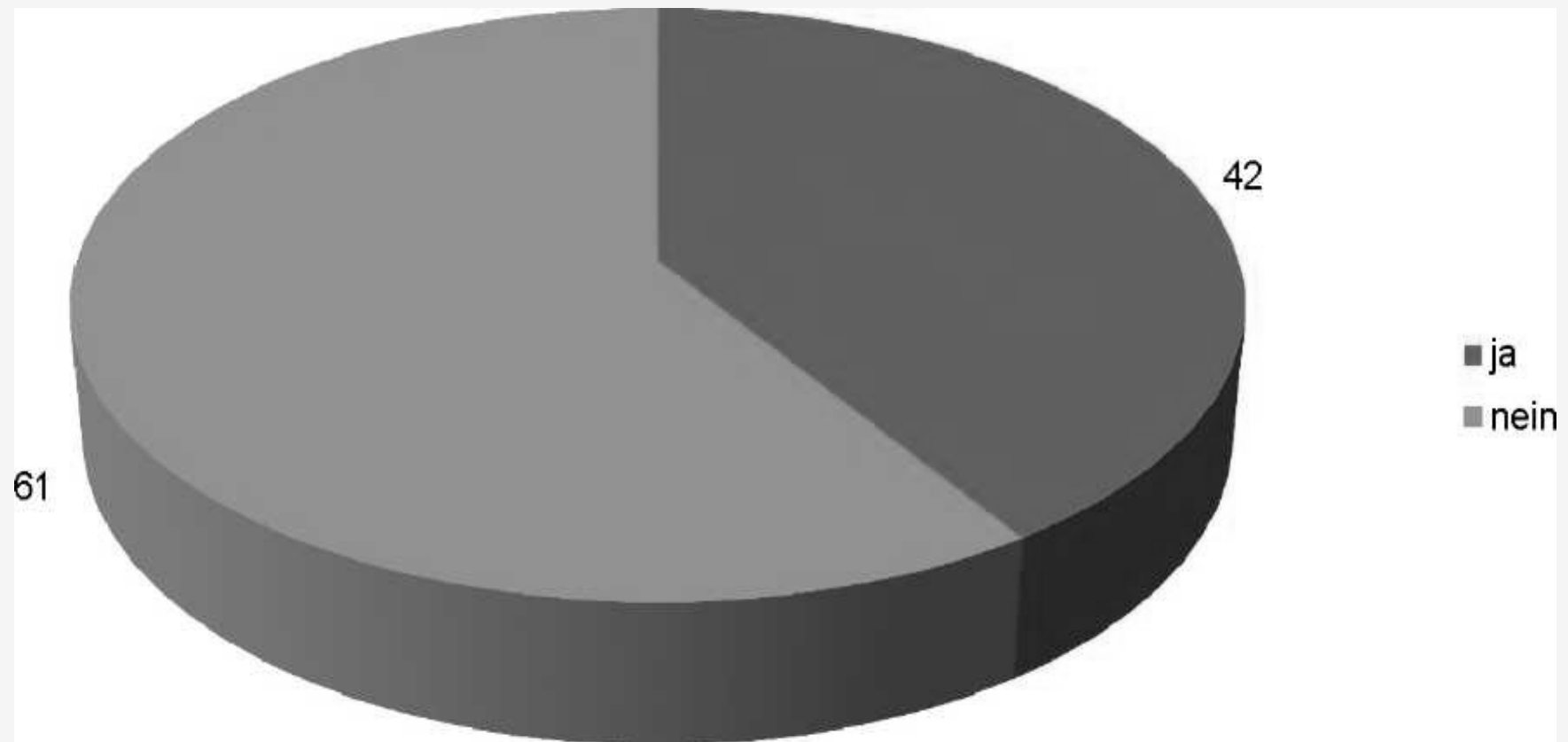
**Es gibt eine Lösung**

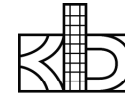
OP-Management

Aber nach  
welchen  
Spielregeln?



# OP-Manager

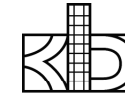




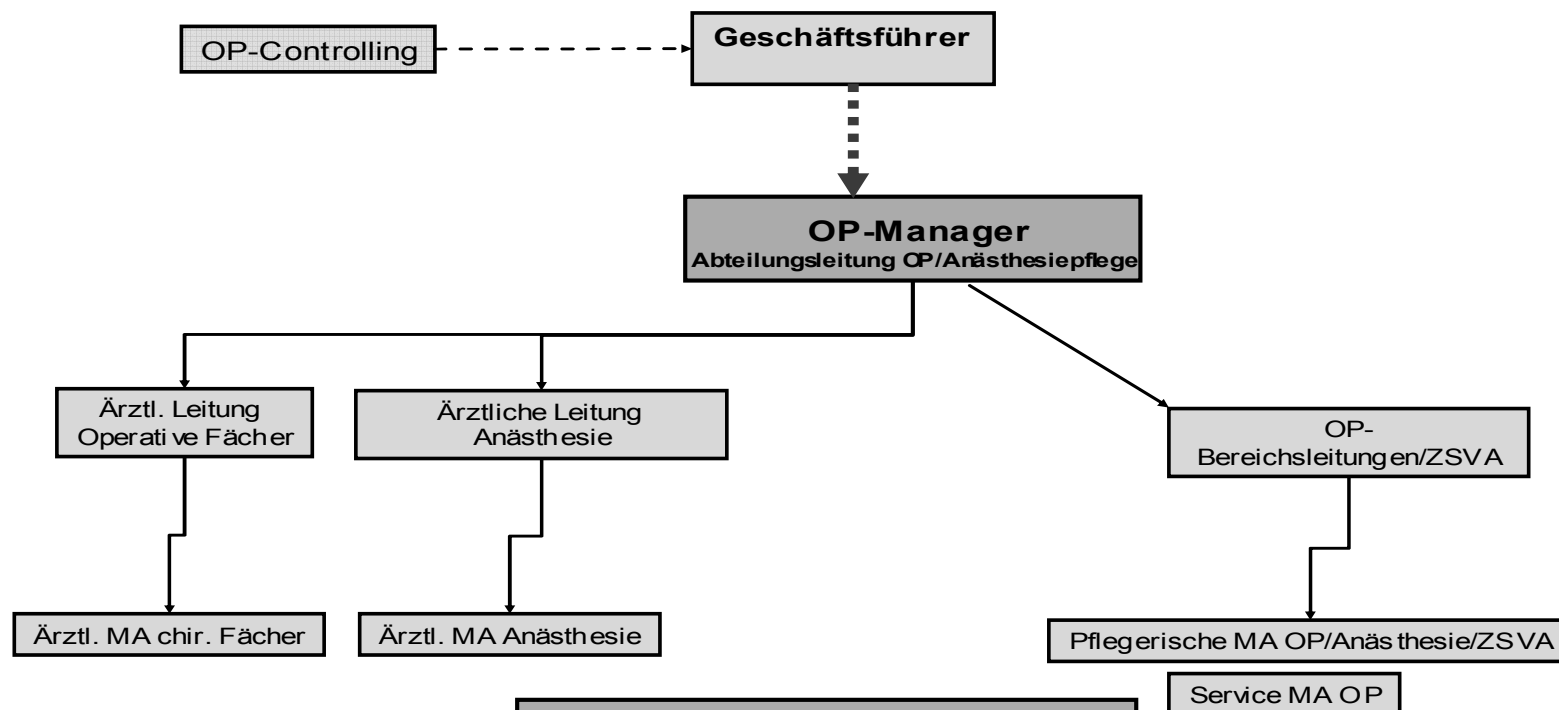
# Ziele für ein OP-Management

- **Effiziente Nutzung** der personellen, räumlichen und apparativen **Ressourcen**
- **Positive Beeinflussung** von **Mitarbeitern** und **Patienten** durch **Kommunikation** und **Kooperation** bei gleichzeitiger Beachtung der Wirtschaftlichkeit
- Verpflichtendes Prinzip der **gegenseitigen Hilfestellung**
- Intern sowie extern messbare, erlebbare **Qualität**

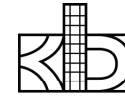




# Struktur: OP-Organisation

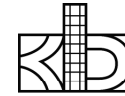


Der OP-Manager ist für die OP-Planung und Durchführungskoordination verantwortlich. Er ist auf der Grundlage der vorliegenden Verfahrensordnung allen in den OP-Bereichen tätigen Mitarbeitern organisatorisch weisungsbefugt.



# Verantwortlichkeit des OP-Managers

- Organisation der **Arbeitsabläufe** im OP-Bereich
- **OP-Planung** und **-Koordination**
- Zuteilung der **Personal-** und **Raumressourcen** unter Beachtung aller Anforderung und Kapazitäten
- Alles **Organisatorische**
- Organisatorische **Weisungsbefugnis** ggü. allen im OP-Bereich tätigen Mitarbeiter

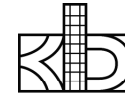


# OP-Statut / Geschäftsführung

- Individuelles **Regelwerk** zur Festlegung von Abläufen
- **Verfahrensanweisungen**, die einzelne Prozesse (z. B. morgendlicher Beginn) beschreiben

## Die 10 Gebote

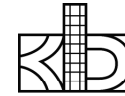
- Formulierung der **Kernaussagen** auf einer Seite für jeden Mitarbeiter sichtbar



# Prozessmanagement im OP

## Mittel- / langfristige Rahmenplanung der Kapazitäten

- Wochenplan für Säle und Zeitblöcke
- Keine oder wenige Meldungen 12:00 Uhr des Vortages erfolgt Zuteilung an andere Disziplin
- Änderung der Rahmenplanung durch verändertes OP-Aufkommen einzelner Klinken
- Abgabe der Wochenplanung (Belegärzte) bis Montags 12:00 Uhr



# Tagesplanung

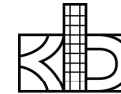
- Anmeldung bis spätestens 12:00 Uhr des Vortages
- Zuteilung / Schliessung nicht belegter Säle entsprechend gemeldetem Bedarf
- Priorität: Zeitintensivere Eingriffe
- Kurzeingriff (10-45 Min.) wenn längere Einleitungszeit
- Verbindliche OP-Planung mit konkreter Zeitplanung

## **Goldene Prinzipien:**

Der erste Punkt ist heilig

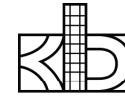
Realistische Planung

Änderungen ausschließlich durch akute Notfälle



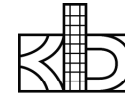
# Gestaltung und Verteilung des OP-Plans

- Erstellung am Vortag und Freigabe um 14:20 Uhr (elektronisches Planungssystem)
- Werktags 07:15 Uhr: Kurze Besprechung zwischen Anästhesie/Fachabteilungen /Pflegeleitung und OP-Management
- Wochenende / Feiertage - 09:00 Uhr in der OP-Schleuse
  - Obligatorische Teilnahme und Pünktlichkeit
  - Nichtanwesenheit = **stillschweigendes Einverständnis**
- Modifikation innerhalb der verfügbaren OP-Zeiten und ausgewiesenen Sälen nur nach Absprache
- Nutzung freier Ressourcen (personell / räumlich) in Absprache mit dem OP-Management.



# Mögliche Sanktionen

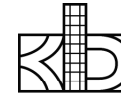
- Mündliche Ermahnung
- Schriftliche Verwarnung
- Abmahnung
- Arbeitsrechtliche Konsequenzen



# Änderungen des OP-Plans

Absprache mit OP-Management  
sichert **reibungslosen Ablauf**  
und schnelle **Integration** von  
notwendigen Änderungen in  
das laufende Tagesprogramm





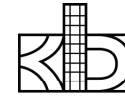
# Notfallmanagement

- Erweiterung der operativen Kapazität bzw. Präsenzzeit nur für Notfalleingriffe
- Integration nach dem ‚Verursacherprinzip‘
- Alternative: Programm der blockierten Fachabteilung im Saal der anmeldenden Fachabteilung
- Oberstes Gebot: Adäquate Versorgung

**I. Notfall (vitale Gefährdung)**

**II. Dringlich (ohne akut-vitale Gefährdung)**

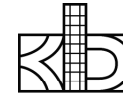
**III. Aufgeschobene Dringlichkeit**



# Fazit

Gut funktionierendes OP-Management  
bedeutet:

- Zufriedene Mitarbeiter
- Gute Stimmung
- Hohe Arbeitsbereitschaft
- Hohe Qualität
- Wohlbefinden der Patienten



**Vielen Dank  
für Ihr Interesse!**



**Fragen  
beantworte ich  
gerne...**

